

Technische Daten des Ford Capri RS 2900 (Renn-Version)

Motor und Getriebe:

Hubraum: 2940 ccm
Hub: 69 mm
Bohrung: 95 mm
Verdichtung: 11:1
Nennleistung: 300 PS
Max. Drehzahl: 7800 U/min.
2-Scheiben-Kupplung
ZF-5-Gang-Getriebe
Zündkerzen: Motorcraft

Fahrwerk:

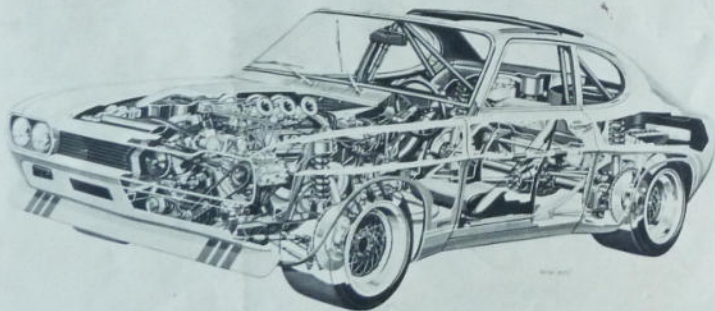
Felgen-Durchmesser: 15 Zoll
Bereifung: 10 und 12 Zoll, Fabrikat: Dunlop
Bremsen: ATE
Stoßdämpfer: Bilstein

Maße und Gewichte:

Homologationsgewicht: 900 kg
Gewicht: 930 kg
Leistungsgewicht: 3,1 kg/PS
Höchstgeschwindigkeit: 270 km/h

Ford-Siege auf dem Weg zur Deutschen Rennsport- Meisterschaft 1972

- Eifelrennen, Nürburgring
- Rundstreckenrennen, Hockenheim
- Flugplatzrennen Mainz-Finthen
- Flugplatzrennen Diepholz
- Bergpreis Schauinsland, Freiburg
- Flugplatzrennen Kassel-Calden
- Preis der Nationen, Hockenheim
- 500-km-Eifelpokalrennen, Nürburgring
- Rheinland-Pfalz-Preis, Nürburgring
- Sauerland-Bergpreis



Hans Stuck jun. auf Ford Capri RS: Deutscher Rennsportmeister 1972



**Hans Stuck jr.
Deutscher Rennsportmeister 1972**

□ Im Hause Stuck, im oberbayerischen Grainau, bleibt alles beim alten. Auch nachdem sich Senior Hans, der Bergkönig und Grand Prix-Star von einst, zur Ruhe gesetzt hat, gibt es weiter Jubelfeiern am laufenden Band. Dafür sorgt jetzt der Junior gleichen Namens, zur besseren Unterscheidung im Freundeskreis stets „Striezel“ gerufen.

Mit neun Siegen in zehn Rennen hat Hans Stuck jr. (22) die Deutsche Rennsportmeisterschaft sicher nach Hause gefahren. Auf dem „Meistermacher“ Ford Capri RS stellte



Pitoxenstopp in 18 Sekunden

er darüber hinaus beim 500-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring mit 8:38.00 einen phantastischen neuen Rundenrekord auf.

Für seine allerersten schnellen Nürburgring-Runden bekam Hans Stuck jr. weder Prämien noch Pokale, sondern zwei saftige Ohrfeigen vom Senior. Das war vor 12 Jahren, und Sonnyboy Striezel war ganze 10. Den Rennwagen hatte er sich bei einem Fahrerlehrgang vom berühmten Vater ausgeliehen – ohne zu fragen, versteht sich. Bei aller väterlichen Strenge aber war der Bergkönig schon sehr stolz auf die damalige Rekord-Zeit seines Sprößlings, nämlich 18½ Minuten.

Vater Hans Stuck, der Gentleman des deutschen Motorsports, hatte beim eigentlichen Start des Juniors in das harte Renngeschäft – vor drei Jahren – auch kräftig mit Gas gegeben. Der junge Meister erklärt heute:

„Mein Vater hat mich schon wesentlich beeinflusst. Wenn er zu einem Rennen fuhr, dann durfte ich mit. Die Begeisterung färbt natürlich ab.“

So ist es nicht verwunderlich, daß der Junior schon als 18jähriger seine ersten Rennen fuhr und gleich viermal auf dem Siegereckchen stand.

1972 wechselte der 1,89 große Striezel zu Ford. Nach drei siegreichen Starts auf dem „leichtfüßigen“ Capri erklärte er strahlend: „Mit diesem Auto muß man einfach Meister werden.“

Das große Ziel des Jungesellen ist, einmal in der Formel 1 zu fahren, sein Vorbild Jackie Stewart. Klar und realistisch erkennt der erfolgreiche junge Mann aber: „Um jemals in Jackies Nähe zu kommen, brauche ich bei allem Einsatz und Können auch Glück, viel Glück.“



Warten auf Fahrerwechsel



Mit Rennleiter Michael Kranefuß



Sieg in Spa: Mass/Stuck, Kranefuß